

Beitrag zum AG BFN-Forum und 5. Jahrestagung der *Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft (GSÖBW)*

Humane Ökonomie.

Selbstverständlicher Auftrag sozioökonomischer Bildung und Wissenschaft oder sozialromantische Utopie?

am 22./23. September 2022 an der Humboldt-Universität zu Berlin

Karl-Heinz Gerholz; Sebastian Ciolek

Was ist der Zusammenhang zwischen Sozialversicherung und Wertebildung?

Empirische Ergebnisse der Analyse von Unterrichtssequenzen im Unterrichtsfach Politik und Gesellschaft

Abstract

Die Förderung eines Verständnisses von Humanität sowie der Realisierung von Rechten und Pflichten in demokratischen Gesellschaften ist eines der Ziele in beruflichen Bildungsprozessen. So wird seitens der KMK im Rahmen der Handreichung für Rahmenlehrpläne betont, die Humankompetenz zu fördern, u.a. im Sinne der Entwicklung und Positionsbildung zu Wertvorstellungen und die Fähigkeit zur Übernahme sozialer Verantwortung in allen Lebensbereichen (KMK 2007). Es geht um Werte- und Demokratiebildung, was sich innerhalb der Bundesländer unterschiedlich curricular konkretisiert. So wurde im Schuljahr 2021/2022 der neue Fachlehrplan Politik und Gesellschaft (PuG) für berufliche Schulen im Bundesland Bayern mit der Intention eingeführt, Lernende zu befähigen, mit Interesse am politischen, beruflichen und sozialen Leben teilzuhaben und ihre Lebensentwürfe als verantwortungsbewusste BürgerInnen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu realisieren (ISB 2021). Dieser Bildungsauftrag soll u.a. im Unterricht durch Lernsituationen verwirklicht werden. Die Gestaltung von Lernsituationen in der beruflichen Bildung orientiert sich an den Ansprüchen bezüglich z.B. der Problem-, Kompetenz- und einer Werteorientierung (u.a. ISB 2021). Bezogen auf die Wertebildung kann mit dem Konzept der doppelten Erschließung nach Klafki (1985) als Zielstellung der Lernsituationen angesehen werden, dass die Lernenden über die Bearbeitung der Lernsituationen eine diskursive Auseinandersetzung mit Wertevorstellungen haben und im Zuge der Bewältigung eine Positionsbildung (formaler Bildungsaspekt) für sich entwickeln. Lernsituationen, die eine Wertebildung fördern, können nach dem Konzept der doppelten Erschließung nach Klafki (1985) konzipiert werden. Demnach erkunden die die Lernenden über die Bearbeitung der Lernsituationen Werte in einer Gesellschaft (materialer Bildungsaspekt) und im Zuge dessen erfolgt eine Positionsbildung (formaler Bildungsaspekt) für den individuell Lernenden.

Im Vortrag werden basierend auf der konzeptionellen Rahmung zur Wertebildung in der beruflichen Bildung Ergebnisse einer empirisch-didaktischen Analyse von 12 Unterrichtssequenzen mit Lernsituationen nach dem neuen bayerischen Lehrplan vorgestellt. Die Unterrichtssequenzen wurden inhaltsanalytisch ausgewertet (Schreier 2012). Die ersten Ergebnisse zeigen, dass die Lehrkräfte in ihren Lernsituationen insbesondere die objektiven Aspekte (materialer Bildungsinhalt) in den Lernsituationen aufnehmen.